

**DEPARTEMENT
BILDUNG, KULTUR UND SPORT**

6. April 2018

ANHÖRUNGSBERICHT

Überführung des Pilotprojekts Legionärspfad in den ordentlichen Betrieb; Verpflichtungskredit mit einem wiederkehrenden Bruttoaufwand

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage	4
1.1 Die Entwicklung des Legionärspfads zum wichtigen Vermittlungsort römischer Geschichte und antiker Alltagskultur in der Schweiz	4
1.2 Der Aufbau des Römerlagers Vindonissa in Etappen	5
1.3 Fakten und Daten zum Legionärspfad 2009–2017	6
1.4 Finanzierung des Legionärspfads bis 2019	13
1.5 Gesamtwürdigung der Aufbau- und Startphase	16
2. Handlungsbedarf	17
3. Umsetzungsvorschlag	17
3.1 Strategie Römerlager Vindonissa	17
3.1.1 Potenziale	17
3.1.2 Strategische Ziele	18
3.2 Benötigte Ressourcen	19
4. Rechtliche Grundlagen	22
4.1 Kulturgesetz	22
4.2 Gesetz über die wirkungsorientierte Steuerung von Aufgaben und Finanzen (GAF) vom 5. Juni 2012 (Stand 31. Dezember 2017)	22
5. Auswirkungen	23
5.1 Personelle und finanzielle Auswirkungen	23
5.2 Auswirkungen auf die Gesellschaft	23
5.3 Auswirkungen auf die Gemeinden	24
6. Weiteres Vorgehen	24
7. Geplanter Antrag an den Grossen Rat	24

Zusammenfassung

Der Legionärspfad Vindonissa gehört heute zu den ausstrahlungs- und publikumsstärksten Kulturinstitutionen im Kanton Aargau. Seit der Eröffnung im Jahr 2009 hat er sich als einer der wichtigsten Vermittlungsorte zur römischen Geschichte und Kultur in der Schweiz etabliert. In einem Zeitraum von neun Saisons (April-Oktober) haben bereits 300'000 Personen auf dem Areal des ehemaligen Legionslagers von den vielfältigen Angeboten Gebrauch gemacht.

Der Aufbau und die Weiterentwicklung des Legionärspfads konnten bisher aus Mitteln des Swisslos-Fonds, aus selbst erwirtschafteten Einnahmen und Drittmitteln finanziert werden. 2019 endet die Pilotphase, womit auch die Finanzierung aus dem Swisslos-Fonds ausläuft. Bereits vor Ablauf der Pilotphase lässt sich festhalten, dass der Legionärspfad die vom Regierungsrat gesetzten Ziele erreicht und die Erwartungen erfüllt hat.

- Der Legionärspfad hat sich erfolgreich als attraktiver Kulturort mit einem spannenden, abwechslungsreichen Vermittlungsangebot, als Bildungsort und als ausserschulischer Lernort mit Ausstrahlung in der ganzen Schweiz und nach Süddeutschland positioniert. Nach einem sukzessiven Anstieg seit dem Start 2009 zählte der Legionärspfad im Jahr 2017 44'446 Besucherinnen und Besucher. Damit ist die regierungsrätliche Vorgabe von 45'000 Eintritten im Jahr 2019 bereits erfüllt.
- Mit 65 % Besuchenden aus anderen Kantonen und dem Ausland erreicht der Legionärspfad unter den Aargauer Kulturinstitutionen die höchste nationale Ausstrahlung. Er ist damit innert kürzester Zeit zu einem der wichtigsten kulturtouristischen Aushängeschilder des Kantons Aargau avanciert.
- Der Legionärspfad ist die einzige Römerstätte in der Schweiz, bei welcher das römische Militär und die römische Machtausübung im Zentrum stehen. Der Schauplatz und die Vermittlungsangebote zeichnen sich durch ein unverwechselbares Profil aus. Markenzeichen mit Alleinstellungsmerkmal sind das Übernachtungsangebot in den originalgetreu rekonstruierten Contubernia und die Spiel- und Themen-Touren, auf denen sich verschiedene Facetten des römischen Alltagslebens und der Romanisierung nördlich der Alpen auf unterhaltsame und sinnliche Art erkunden lassen. Der ausgeprägte partizipative Ansatz des Vermittlungsangebots und der Einbezug der Besucherinnen und Besucher, die zu Akteuren auf dem historischen Schauplatz werden, sind nach heutigem Kenntnisstand in Europa einzigartig.
- Wie kaum eine andere Kulturinstitution vermag der Legionärspfad die breite Bevölkerung anzusprechen. Er hat sich mit seinem Angebot insbesondere als kulturhistorische Marke für ein junges Zielpublikum, für Familien und Schulen, profiliert. Dieses attraktive Angebot innerhalb der Schweizer Tourismuslandschaft wurde 2011 mit der Verleihung des "MILESTONE", der wichtigsten Schweizer Tourismus-Auszeichnung, in der Kategorie "herausragende Projekte" honoriert.
- Mit dem Legionärspfad ist es gelungen, den seit Projektbeginn geltenden Leitgedanken zu verwirklichen, das Ergebnis der umfangreichen, vom Kanton aufgebrachten Mittel für die archäologischen Grabungen in Vindonissa in den Dienst der Bevölkerung zu stellen, das kulturelle Erbe in Wert zu setzen und dadurch auch den langfristigen Schutz sicher zu stellen.

Mit der 2017 umgesetzten Zusammenführung von Legionärspfad mit Vindonissa Museum zum Römerlager Vindonissa innerhalb des Museum Aargau hat der Legionärspfad seine folgerichtige institutionelle Form gefunden.

Die rechtlichen Grundlagen des Kantons erlauben die Verwendung von Mitteln aus dem Swisslos-Fonds nur, wenn eine Reihe von Bedingungen erfüllt ist. Dazu gehört die Beschränkung auf befristete Projekte und auf die Anschubfinanzierung langfristiger Vorhaben sowie auf Vorhaben, die nicht zum Kernbereich öffentlicher Aufgaben gehören. Die Aufbau- und Pilotphase des Legionärspfads werden Ende 2019 abgeschlossen. Nachdem sich der Legionärspfad mit Erfolg als historischer Ver-

mittlungsort positioniert hat und seine definitive institutionelle Struktur in der Zusammenführung mit dem Vindonissa Museum gefunden hat, kann der Swisslos-Fonds für den regulären Betrieb nicht mehr in Anspruch genommen werden. Deshalb beantragt der Regierungsrat dem Grossen Rat dessen Überführung in den ordentlichen Betrieb, wofür ein Verpflichtungskredit für einen wiederkehrenden Bruttoaufwand von jährlich 1,285 Millionen Franken benötigt wird. Netto belaufen sich die benötigten Finanzmittel auf jährlich Fr. 680'000.—.

1. Ausgangslage

Mit dem Legionärspfad entstand im Aargau ein Ort der Geschichtsvermittlung, der sowohl inhaltlich als auch hinsichtlich Vermittlungsformat Neuland war. Die Idee, die Geschichte des ehemaligen römischen Legionslagers Vindonissa am Schauplatz zu vermitteln, wurde 2002 durch einen politischen Vorstoss aus dem Grossen Rat lanciert. Bis die Idee in ein konkretes Konzept mündete, dauerte es mehrere Jahre, und bis der Legionärspfad realisiert war und seine konsolidierte Form fand, brauchte es mehrere Etappen.

Heute ist der Legionärspfad einer der wichtigsten Vermittlungsorte zur römischen Geschichte und Kultur in der Schweiz. Nun steht der nächste wichtige Schritt an. Ende 2019 wird die Pilotphase abgeschlossen und der Legionärspfad wird in den ordentlichen Betrieb überführt.

1.1 Die Entwicklung des Legionärspfads zum wichtigen Vermittlungsort römischer Geschichte und antiker Alltagskultur in der Schweiz

Die Idee, das ehemalige Legionslagers Vindonissa am authentischen Schauplatz dem Publikum zu vermitteln, wurde erstmals in einer Interpellation im Jahr 2002 an den Regierungsrat herangetragen. Der Interpellant Dr. Andreas Binder (GR.02.179) schlug vor, "das Areal von Vindonissa zusammen mit der Königsfelder Klosteranlage langfristig zu einem archäologischen Park auszugestalten, wo vor allem Schulen Geschichte am authentischen Ort vermittelt werden kann".

Für die Vermittlung des Legionslagers Vindonissa, eines der wichtigsten römischen Fundplätze nördlich der Alpen, wurde bereits 1912 das Vindonissa Museum in Brugg eröffnet. Für die damalige Zeit war das Museum vorbildhaft. Dem Zeitgeist entsprechend wurden die Funde dem Publikum im Vindonissa Museum in Vitrinen präsentiert und die römische Geschichte und Kultur durch Ausstellungen näher gebracht. Das Areal des einzigen Legionslagers in der Schweiz war jedoch für das Publikum kaum fassbar, da die erhaltenen archäologischen Strukturen im Gelände bis zu Beginn des 21. Jahrhunderts nur rudimentär vermittelt und nicht sichtbar in ihrem Gesamtzusammenhang eingebettet wurden. Die archäologischen Stätten in Vindonissa waren denn auch wenig bekannt und wurden jährlich nur von ein paar hundert Besucherinnen und Besuchern aufgesucht.

Ab 2002 mussten in Vindonissa mehrere Grossgrabungen durchgeführt werden, die durch den geplanten Bau des Campus Brugg-Windisch der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW ausgelöst wurden. In diesem Zeitraum erlebte die Gemeinde Windisch einen Bauboom, der bis heute anhält. Sowohl der geplante Campus der FHNW als auch eine Reihe grosser Bauvorhaben privater Investoren befanden sich im Kerngelände des ehemaligen römischen Legionslagers und gefährdeten die archäologischen Strukturen. Es galt deshalb, diese nördlich der Alpen einzigartige archäologische Hinterlassenschaft vor der partiellen Zerstörung wissenschaftlich zu untersuchen, zu dokumentieren und das Wissen für nachkommende Generationen zu sichern. Die Untersuchungen förderten an mehreren Stellen gut erhaltene, mächtige und kulturhistorisch einzigartige bauliche Zeugen zu Tage, die vollständig zerstört zu werden drohten. Diese Gefährdung wurde als umso dringlicher wahrgenommen, als sie die letzten noch intakten archäologischen Parzellen in Windisch betraf.

In seiner Antwort auf die Interpellation Binder stellte der Regierungsrat in Aussicht, in einzelnen Fällen die Ruinen zu erhalten und der Öffentlichkeit zu präsentieren. Der Idee zur Realisierung eines archäologischen Parks stand er wohlwollend gegenüber.

Im Anschluss an die Interpellation Binder beschloss der Regierungsrat 2003 eine neue Strategie im Umgang mit dem archäologischen Fundplatz Vindonissa, die auf drei Pfeilern beruht: Schutz, Forschung und Vermittlung. Durch den Kauf eines grossen Grundstücks, das in Bezug auf die Erhaltung als Schlüsselstelle einzustufen ist, und die Erhaltung von zwei neu entdeckten und hervorragend erhaltenen Baudenkmalern konnte der Schutz des Bodenarchivs verbessert werden. In der Folge wurde mit der Einrichtung einer Vindonissa-Professur an der Universität Basel (GRB 2014-0685 vom 25. November 2014) und einer intensivierten Auswertung von Altgrabungen die Erforschung von Vindonissa gestärkt.

Das wichtigste Element der Vermittlung der Geschichte am originalen Schauplatz bildete die geplante Errichtung des Legionärspfads. Das Ziel war, herausragende Zeugnisse und Bauruinen des ehemaligen Legionslagers der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und die Geschichte der Römer im Aargau und ihr Beitrag zur Romanisierung der Schweiz durch eine innovative und qualitativ ambitionierte Vermittlung lebendig werden zu lassen. Zum Aufbau des Legionärspfads führte nicht zuletzt der Gedanke, das Ergebnis der umfangreichen, vom Kanton aufgebrachten Mittel für die archäologischen Grabungen in den Dienst der Öffentlichkeit zu stellen, das kulturelle Erbe in Wert zu setzen und dadurch auch den langfristigen Schutz sicher zu stellen.

Der Legionärspfad wurde nicht als isoliertes Vorhaben aus der Taufe gehoben, sondern von Beginn an in eine Gesamtstrategie zur Vermittlung von Archäologie und Geschichte im historischen Raum Vindonissa sowie der Zusammenhänge zwischen den Kulturgütern und den landschaftlichen Voraussetzungen im "Wasserschloss", wo Aare, Limmat und Reuss zusammenfliessen, eingebettet. Dazu wurde im Mai 2009 vom Kanton Aargau, den Gemeinden Windisch und Brugg, der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW und der Psychiatrische Dienste Aargau AG sowie den beiden privaten Fördervereinen "Freunde Vindonissapark" und "Gesellschaft Pro Vindonissa" als Dachorganisation die Stiftung Vindonissapark gegründet. Aufgabe dieser Stiftung ist es, die privaten und öffentlichen Kräfte zu bündeln, die sich ideell und finanziell für diesen Zweck einsetzen. Dem Förderverein "Freunde Vindonissapark" gelang es, namhafte Beträge privater Spender für den Aufbau des Legionärspfads zu akquirieren. Wichtigster Partner und Hauptsponsor ist die Firma COOP. So konnte der Legionärspfad während der Aufbauphase ausschliesslich mit Drittmitteln und Geldern aus dem Swisslos-Fonds finanziert werden.

Bereits in einer frühen Phase des Aufbaus des Legionärspfads wurde die Zusammenführung des Legionärspfads mit dem Vindonissa-Museum ins Auge gefasst. Die Sparbemühungen des Kantons beschleunigten das Vorhaben und so wurde das Vindonissa-Museum Anfang 2017 ins Museum Aargau integriert und gleichzeitig mit dem Legionärspfad zum "Römerlager Vindonissa" zusammengeführt. Die Zusammenführung war naheliegend, da die Vermittlung der Funde und des Fundplatzes sachlich und in der Publikumswahrnehmung eine Einheit bilden. Die neue Organisationsform erlaubt die Nutzung eines grossen Synergiepotenzials im Bereich Vermittlungskompetenz, Marketing, Kundendienst und Wirtschaftlichkeit und gewährleistet die enge inhaltliche Zusammenarbeit mit der Kantonsarchäologie, insbesondere in den Bereichen Forschung und archäologische Sammlung. Sie erlaubt künftig die Vermittlung von Archäologie und Geschichte des römischen Vindonissa zielorientiert und gebündelt aus einer Hand.

1.2 Der Aufbau des Römerlagers Vindonissa in Etappen

2000–2010	Archäologische Grossgrabungen in Windisch: Spillmannwiese (Entwicklungsschwerpunkt 340ES0014; GRB 2002-0800 vom 27.08.2002 und GRB 2007-1168 vom 26. Juni 2007), Campus-Areal Windisch (Entwicklungsschwerpunkt 340ES00415; GRB 2002-0800 vom 27. August 2002), Begegnungszentrum (Ent-
-----------	---

	wicklungsschwerpunkt 340ES0018; GRB 2000-1753 vom 18. Januar 2000)
2006-2009	Planung und Realisierung des Vermittlungsprojekts Legionärspfad
2009	Eröffnung des Legionärspfads mit acht archäologischen Schauplätzen, den sogenannten „Stationen“. Dazu zählen sieben thematisch inszenierte Stationen mit originaler Bausubstanz, die teilweise aussergewöhnlich gut erhalten ist, wie zum Beispiel die versunkene Küche eines ranghohen Offiziers oder die einzige heute noch funktionierende römische Wasserleitung nördlich der Alpen. Ein einzigartiges Angebot bilden die Legionärsunterkünfte Contubernia mit Übernachtungen. Das Vermittlungsangebot umfasst eine breite Angebotspalette mit Spieltouren, Audio-touren, Workshops, Aktivprogrammen, Führungen und Veranstaltungen.
2009	Gründung der Stiftung Vindonissapark
2010	Überführung des als Pilotprojekt geführten Legionärspfads ins Museum Aargau. Ziel der Überführung ist, dass der Legionärspfad insbesondere von den Synergien eines gemeinsamen Kundendienstes und Marketings profitieren und die bis dahin erreichten Besucherzahlen erhöhen kann.
2011	Ausbau des Legionärspfads mit dem Amphitheater, dem ältesten Amphitheater der Schweiz, auf neun Stationen
2011	Auszeichnung des Legionärspfads mit dem Tourismuspreis „Milestone“ 2011. Der Legionärspfad gewinnt in der Kategorie „Herausragendes Projekt“. Der „Milestone“ gilt als wichtigste Auszeichnung in der Tourismus-Branche der Schweiz.
2013	Eröffnung der zehnten Station "Lazarett" zur römischen Medizin mit einem originalgetreu rekonstruierten Feldlazarett. In römischer Zeit wurde im Legionslager Vindonissa das erste Spital im Gebiet der Schweiz errichtet.
2015	Eröffnung der neu inszenierten Station Wasserleitung als elfte Station. Die bestehende Station Wasserleitung musste aufgrund des Neubaus der Alterssiedlung „Lindenpark“ in Windisch, in dem sich der sichtbare Abschnitt der römischen Wasserleitung befindet, komplett neu zugänglich gemacht und inszeniert werden.
2016	Auf dem Legionärspfad wird 2016 mit 42'350 Besucherinnen und Besuchern die 40'000-er Marke überschritten.
2017	Integration des Vindonissa-Museums ins Museum Aargau infolge Stellenreduktion im Rahmen der Entlastungsmassnahme E16-KTAG-0 "Stellenreduktion Verwaltungspersonal". Der Legionärspfad wird mit dem Vindonissa-Museum unter der neuen Dachmarke "Römerlager Vindonissa" zusammengeführt.
2017	Eröffnung der zwölften Station mit einem authentisch rekonstruierten Fahnenheiligtum zum Thema Götterwelt. Das Fahnenheiligtum ist das wichtigste Heiligtum der römischen Legionäre.

1.3 Fakten und Daten zum Legionärspfad 2009–2017

Im Hinblick auf die Überführung des Legionärspfads in den ordentlichen Betrieb wurde im Auftrag des Regierungsrats eine Evaluation des Vermittlungsprojekts durchgeführt. Dabei galt es, eine Standortbestimmung vorzunehmen und aufzuzeigen, wie weit der Legionärspfad die bis Ende 2019

gesteckten Ziele voraussichtlich erreichen kann. Im Ergebnis zeigt die Evaluation, dass alle Ziele vorzeitig erreicht wurden und dass sich der Legionärspfad bereits nach wenigen Jahren zu einem der wichtigsten Vermittlungsorte römischer Geschichte und Alltagskultur in der Schweiz und im nahen Ausland etabliert hat.

Die wichtigsten Ergebnisse aus dem Evaluationsbericht:

Stationen des Legionärspfads

2009	Besucherzentrum Stationen Contubernia, Westtor, Abwasserleitung, Nordtor, Bad, Offiziersküche, Hauptstrasse, Wasserleitung
2011	Amphitheater: Brot und Spiele
2013	Lazarett: Medizin und Gesundheit
2015	Neuinszenierung Wasserleitung: Ingenieurskunst
2017	Fahnenheiligtum: Götterwelt

Vermittlungsangebote 2017

Aktivitäten für Schulen:

- 6 Workshops
- Aktivitäten für Einzelbesucher/innen und Gruppen
- 4 Spieltouren
- Führungen
- Aktivprogramme für Gruppen

Aktivitäten für Familien:

- Kindergeburtstag im Römerlager
- Römerwerkstatt Fabrica

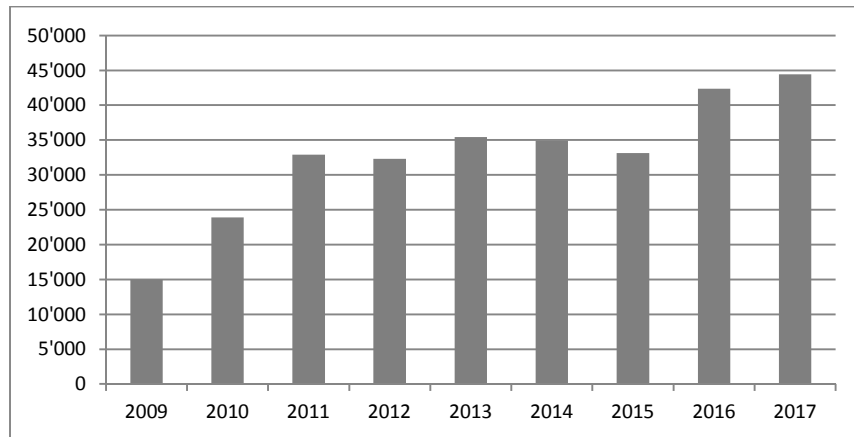
Für alle Zielgruppen

- 5 Audio-Thementouren
- Schloss-Foxtrail: Interaktive Entdeckungsreise Wasserschloss (Turgi-Legionärspfad)
- Übernachten in originalgetreu rekonstruierten Legionärsunterkünften Contubernia
- Vermietung des Offiziershauses, der Römerwerkstatt Fabrica oder der Klosterscheune für gesellschaftliche Anlässe; auf Wunsch mit römischem Menu, Führung und Legionärsauftritt.

Besucherentwicklung 2009–2017

Während der gesamten Laufzeit des Legionärspfads von Juni 2009 bis Oktober 2017 besuchten insgesamt 294'398 Personen den Legionärspfad.

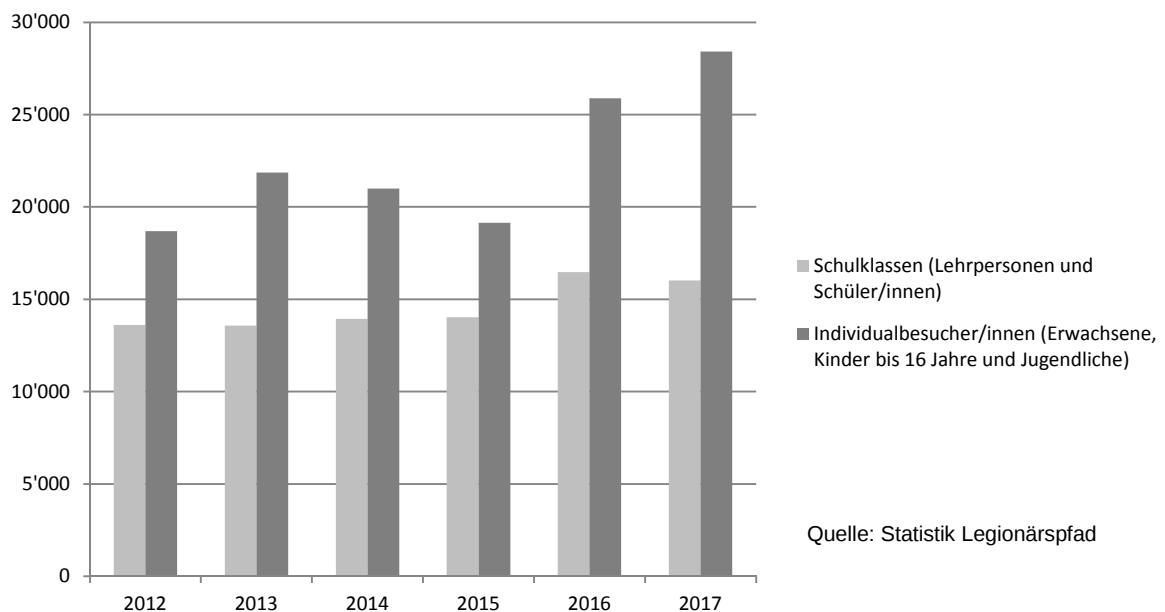
Abb. 1 Besucherentwicklung 2009–2017



Quelle: Statistik Legionärspfad

Bereits in der ersten, verkürzt geführten Saison von Juni bis Oktober 2009 verzeichnete der Legionärspfad eine beachtliche Besucherzahl. Der deutliche Anstieg im Jahr 2011 ist eine Folge der Integration ins Museum Aargau im Jahr 2010, die dem Legionärspfad zu einer Professionalisierung der Promotion und des Marketings verhalf. Vom Besucherrückgang im Jahr 2015 waren nicht nur der Legionärspfad, sondern die Museen generell betroffen. Er war Folge der Erstarkung des Schweizer Fränkens, des wirtschaftlich unsicheren Umfelds und der langen Hitzeperiode in den Sommermonaten. Einen Einbruch erlitten vor allem die häufig von privaten Firmen gebuchten Führungen. Der Rückgang manifestierte sich nur bei den Individualbesuchenden (inklusive Erwachsenengruppen), hingegen fanden praktisch gleich viele Schulklassen den Weg auf den Legionärspfad wie im Vorjahr.

Abb. 2: Schulklassen und Individualbesucher/innen jeden Alters (inklusive Erwachsenengruppen)



Quelle: Statistik Legionärspfad

2016 konnte sich der Legionärspfad im Vergleich zu den kantonalen Museen überdurchschnittlich erfolgreich vom Rückgang 2015 erholen. Aus der alljährlich durchgeführten Ermittlung der Besucherherkunft geht hervor, dass die Entwicklung im Jahr 2016 überwiegend auf die Zunahme von Besucherinnen und Besuchern ausserhalb des Kantons Aargau zurückgeht (vgl. Abb. 2).

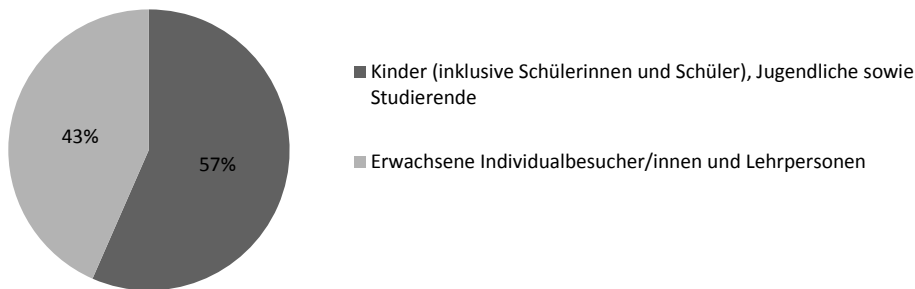
In der Gesamtbesucherzahl nicht einkalkuliert sind Personen, die im öffentlichen Gelände die frei zugänglichen Stationen besuchen. Ihre Anzahl wird bislang nicht erhoben. Insgesamt 4 der 11 Stati-

onen des Legionärspfad sind ganzjährig frei zugänglich (Stationen Amphitheater, Nordtor, Südtor und Westtor

Alter und sozioökonomischer Hintergrund der Besucherinnen und Besucher

Vergleicht man das Besucherprofil auf dem Legionärspfad mit jenem anderer Kulturinstitutionen, so fallen zwei Unterschiede besonders ins Auge: Das Publikum auf dem Legionärspfad ist ausserordentlich jung und weist, gemessen am Bildungsabschluss der Besuchenden, einen breiten sozioökonomischen Hintergrund auf.

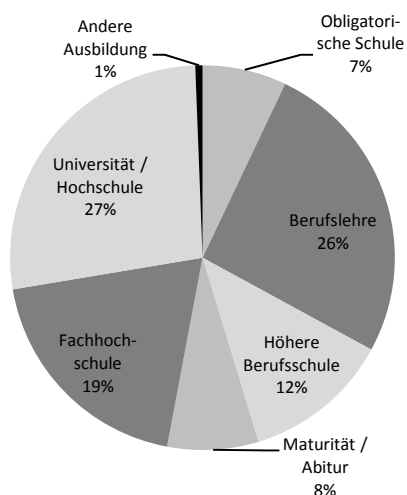
Abb. 3: Anteil der Altersgruppen Erwachsene sowie Kinder und Jugendliche 2012–2017 (inklusive Schülerinnen, Schüler, Studierende)



Quelle: Statistik Legionärspfad

Kinder, Jugendliche und Studierende machen deutlich über die Hälfte der Besucherinnen und Besucher aus. Zum Vergleich: Die Ausstellungen des Stapferhauses Lenzburg werden zur Hälfte von Erwachsenen und zur Hälfte von Kindern und Jugendlichen besucht. Im Museum Aargau, das im Vergleich zu ausserkantonalen historischen Museen ebenfalls einen hohen Anteil junger Besuchender aufweist, beträgt ihr Anteil 33 % im Jahr 2015 beziehungsweise 31 % im Jahr 2016.

Abb. 4: Höchster Schulabschluss der befragten Besucher/innen

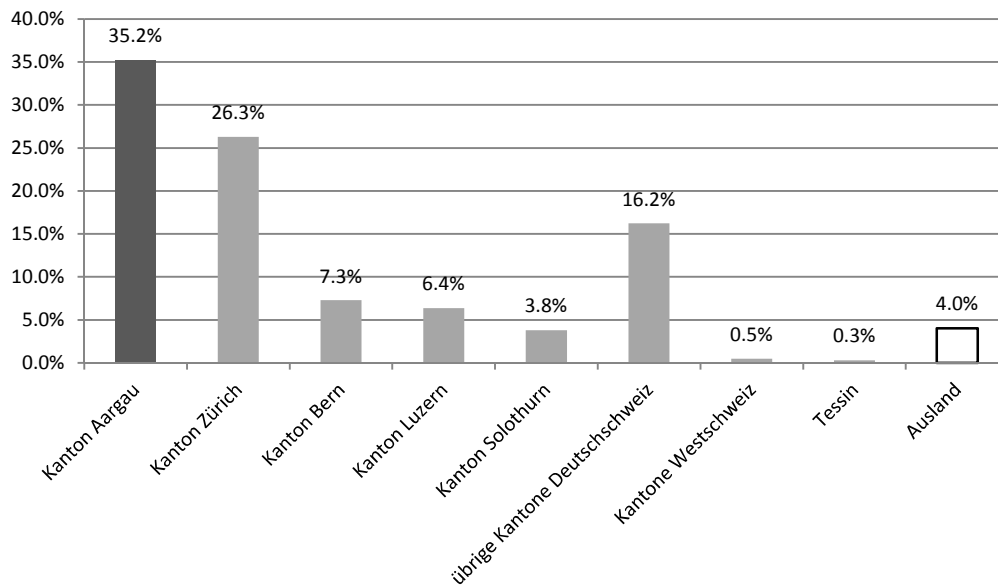


Quelle: Besucherumfrage 2015 (Stichprobe; n=170)

Wie bei den Altersgruppen hebt sich der Legionärspfad bei der sozioökonomischen Herkunft der Besuchenden deutlich von anderen Kulturinstitutionen ab. Der Anteil des Publikums mit Hochschulabschluss ist zwar hoch, er liegt aber mit insgesamt 46 % (Universitäten und Fachhochschulen) deutlich unter jenem traditioneller Museen (zum Beispiel Aargauer Kunsthhaus mit 70 %). Dieser Befund ist das stärkste Indiz, dass der Legionärspfad seinem Anspruch, die breite Bevölkerung anzusprechen, gerecht wird.

Geografische Herkunft der Besucherinnen und Besucher

Abb. 5 Geographische Herkunft der Besucherinnen und Besucher 2017 (Individualbesuchende und Schulklassen)



Quelle: Erhebung Legionärspfad (Stichprobe; n=8'277)

Die Aargauerinnen und Aargauer bilden zwar die grösste Besuchergruppe, insgesamt sind sie mit 35 % jedoch deutlich in der Minderzahl (2016: 28 %). 65 % der Besuchenden reisen aus einem anderen Kanton oder aus dem Ausland an (2016: 72 %). Im Kanton Aargau weist keine andere Kulturinstitution einen so hohen Anteil an ausserkantonaalem Publikum auf (Stapferhaus Lenzburg 65 % im Mehrjahresdurchschnitt; Museum Aargau 2017: 55 %; Aargauer Kunsthhaus 2017: 43 %). Auch im interkantonalen Vergleich gibt es wenige historische beziehungsweise archäologische Vermittlungsorte, die sich so deutlich überregional positionieren können.

Die zweitgrösste Gruppe nach den Aargauerinnen und Aargauern bilden die Besuchenden aus dem Kanton Zürich. Neben dem Kanton Bern und dem Kanton Luzern ist auch die Innerschweiz generell gut vertreten, hingegen finden vergleichsweise weniger Besuchende aus den Kantonen Basel-Land und Basel-Stadt den Weg nach Vindonissa. Dieser Befund erstaunt nicht, dürften sich doch Interessierte aus Basel-Stadt und Basel-Landschaft vorwiegend nach Augusta Raurica orientieren, das ein thematisch verwandtes Vermittlungsangebot wie der Legionärspfad aufweist (vgl. Abb. 7, S. 12). Die Westschweiz ist ihrerseits gut abgedeckt mit Vermittlungsstätten der römischen Vergangenheit, was ihren geringen Besucheranteil auf dem Legionärspfad erklärt.

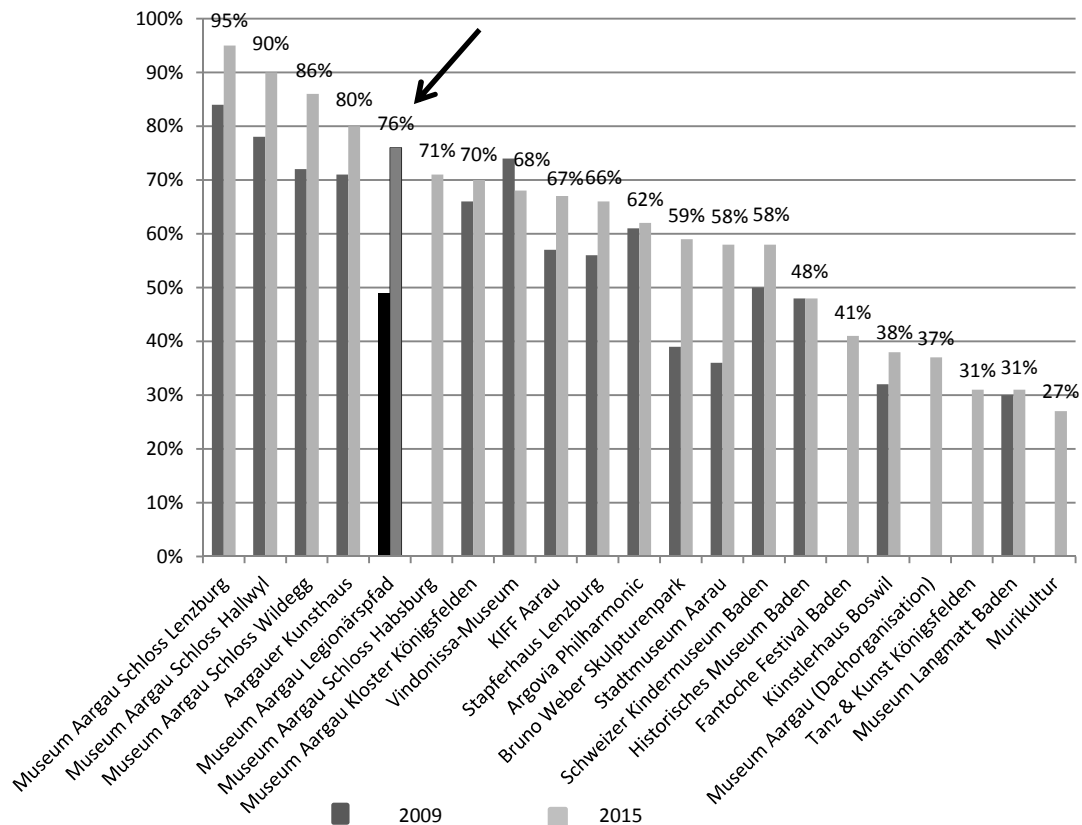
Bei der geografischen Herkunft der Schulklassen zeigt sich ein ähnliches Bild wie beim Publikum insgesamt. Bemerkenswert ist, dass bei den Schulklassen der Kanton Zürich mit 28 % vor dem Kanton Aargau mit 24,4 % Besucheranteilen liegt. Setzt man die den Legionärspfad besuchenden Schülerinnen und Schüler ins Verhältnis zur Gesamtschülerzahl der beiden Kantone (Volksschulstufe 2015/16 im Kanton Aargau 73'000, im Kanton Zürich 138'000), so bleibt der Kanton Aargau deutlich vorne. Das bedeutet gleichzeitig, dass im Kanton Zürich und anderen Kantonen der Deutschschweiz ein Potenzial vorhanden ist, das noch stärker ausgeschöpft werden kann. Dieser Befund gilt nicht nur für die Schulen, sondern für alle Besucherkategorien.

Bekanntheitsgrad des Legionärspfads im Vergleich zu anderen Aargauer Kulturinstitutionen

Im Wirkungsbericht 2010–2015 über die Umsetzung des Kulturgesetzes (GRB.17.0163 vom 17. Mai 2017) wurden die Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage der Aargauer Bevölkerung über die

Bekanntheit der Aargauer Kulturinstitutionen im Jahr 2015 mit den Ergebnissen einer identischen Studie im Jahr 2009, dem Eröffnungsjahr des Legionärspfads, verglichen. Bereits 2009 war der Legionärspfad vielen Aargauerinnen und Aargauern, vermutlich infolge der zahlreichen Medienberichte im Zusammenhang mit der Eröffnung, ein Begriff.

Abb. 6: Bekanntheitsgrad der Aargauer Kulturinstitutionen 2009 und 2015 (gestützte Befragung)



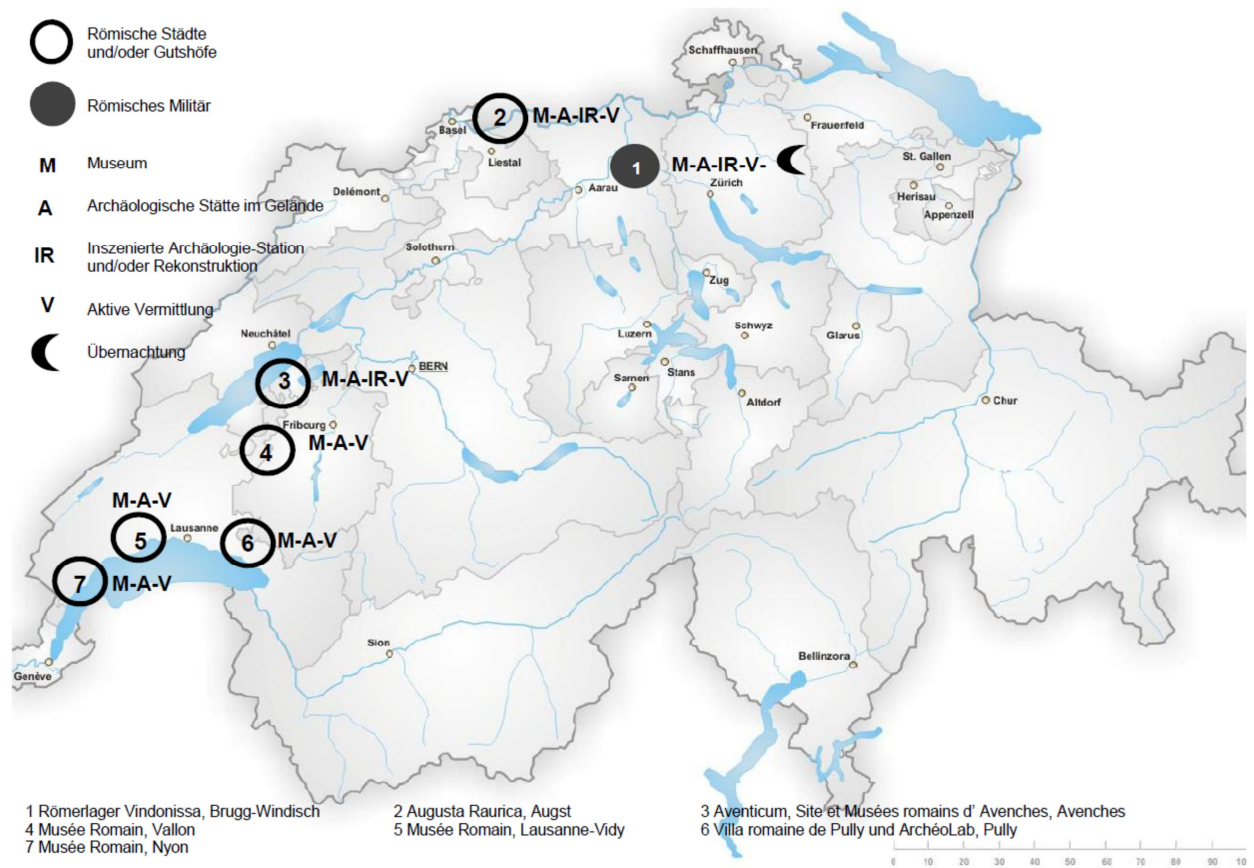
Quelle: Wirkungsbericht 2010–2015 über die Umsetzung des Kulturgesetzes (GRB.17.0163 vom 17. Mai 2017), S. 58

In den folgenden Jahren bis 2015 ist der Legionärspfad zu einem der bekanntesten Kulturinstitutionen im Aargau geworden und hat in der Rangliste traditionsreiche Vermittlungsorte in kurzer Zeit überholt. Nach Einschätzung der Befragten ist der Legionärspfad nach dem Schloss Lenzburg und dem Aargauer Kunsthaus die Kulturinstitution mit der grössten nationalen Ausstrahlung im Aargau, was durch den hohen Anteil ausserkantonaler Besucherinnen und Besucher bestätigt wird (vgl. Abb. 5).

Vergleich mit anderen Vermittlungsorten der Römerzeit in der Schweiz

In der Schweiz befinden sich eine Reihe von römischen Stätten, die öffentlich zugänglich sind. Mehrheitlich handelt es sich um Ruinen mit Schutzbauten, welche die Besuchenden mittels Schautafeln über die historischen Zusammenhänge orientieren und die vor Ort ausgegrabenen Objekte in Vitrinen präsentieren. Vermittlungsorte zur römischen Geschichte und Kultur, die über ein eigenes Museum mit umfangreicher Sammlung verfügen sowie ein vielfältiges, wechselndes Vermittlungsangebot und einen ständigen Betrieb führen, gibt es in der Schweiz sieben, wovon zwei in der Deutschschweiz und fünf in der Romandie liegen. Geografisch ist der Legionärspfad der östlichste Vermittlungsort im Schweizer Mittelland. Er ist durch öffentliche Verkehrsmittel und die ausgezeichnete Verkehrslage hervorragend erreichbar.

Abb. 7: Museen und Vermittlungsorte provincialrömischer Archäologie und Geschichte in der Schweiz



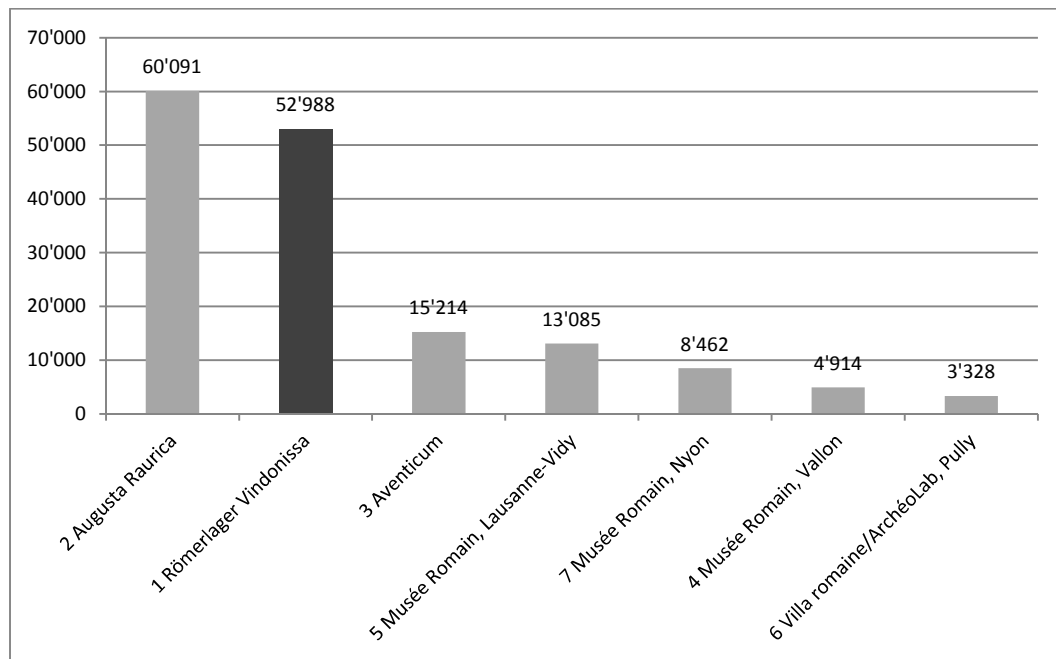
Die Abbildung verdeutlicht, was das Römerlager Vindonissa auszeichnet und von den anderen Vermittlungsorten unterscheidet:

- Vindonissa ist die einzige Römerstätte in der Schweiz, bei welcher das römische Militär im Zentrum steht. Schwerpunktthemen sind der Alltag in einem römischen Militärlager mit 6000 römischen Soldaten, Vindonissa als Machtzentrum Roms und Vindonissa als Motor der Romanisierung im Gebiet der Helvetier. Neben dem Militär werden jedoch auch in Vindonissa zivile Aspekte der umliegenden Lagerstadt thematisiert. Bei den anderen Vermittlungsorten handelt es sich um Zivilsiedlungen und Gutshöfe.
- Alleinstellungsmerkmale im Bereich der Geschichtsvermittlung sind die am Legionärspfad ausgeprägte und einzigartige Authentizität und die Erlebnisorientierung der Angebote. Dazu gehören namentlich das in der Schweiz singuläre Angebot der römischen Übernachtung in den originalgetreu rekonstruierten Legionärsunterkünften und die ein- bis dreistündigen Spiel- und Themen-Touren.
- Ebenfalls schweizweit einzigartig sind die inszenierten und visualisierten archäologischen Stationen, welche zusammen mit den Audiotouren alle Sinne der Besucherinnen und Besucher ansprechen. Die Audiotouren (Spiel- und Themen-Touren) machen die Besuchenden selber zu Akteuren am historischen Schauplatz und lassen sie auf diese Weise in direkten Bezug mit den originalen Bauten treten. Dieses Vermittlungskonzept unterscheidet den Legionärspfad deutlich von den anderen Römerstätten der Schweiz und ist nach heutigem Kenntnisstand einzigartig in Europa.
- Neben dem Römerlager Vindonissa verfügen nur Augusta Raurica und Aventicum über die Kombination von Museum und weitläufigem archäologischen Park mit vielfältiger historischer

Topografie und teilweise imposanten Monumenten. Die anderen Vermittlungsorte bestehen im Wesentlichen aus einem Museum mit einer einzelnen archäologischen Stätte.

- Der Legionärspfad ist der am weitesten östlich gelegene römische Vermittlungsort der Schweiz. An der Bahnlinie Zürich-Olten beziehungsweise Zürich-Basel gelegen, ist der Legionärspfad ausgezeichnet mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen. Über die A1 und die A3 ist er ebenso gut mit dem Auto erreichbar.
- Das Römerlager Vindonissa zählte 2016 insgesamt 52'988 Besucherinnen und Besucher (Legionärspfad: 42'350; Vindonissa-Museum: 10'638). Innerhalb von nur neun Jahren seit der Eröffnung des Legionärspfads nimmt der Schauplatz Vindonissa den zweiten Platz nach dem bereits 1955 eröffneten Römerhaus in Augusta Raurica ein und überflügelt traditionsreiche Vermittlungsorte provinzialrömischer Geschichte und Kultur wie zum Beispiel Aventicum deutlich.

Abb. 8: Besucherzahlen 2016 der wichtigsten Vermittlungsorte (zählende Besucher/innen)



1.4 Finanzierung des Legionärspfads bis 2019

Hauptquelle für die Finanzierung des Legionärspfads war von Beginn an der Swisslos-Fonds. Der Regierungsrat sprach für die einzelnen Ausbautetappen und die Pilotphase der Vermittlung 2009 bis 2019 mehrere Verpflichtungskredite, die sich auf Fr. 14'392'000.– summieren. Davon wurde etwa die Hälfte als Investition für den Ausbau der Stationen und des Besucherzentrums eingesetzt. Für die Realisierung der Stationen steuerten 50 private Sponsoren sowie Spenderinnen und Spender, teilweise mehrmals, namhafte Beiträge bei. Hauptsponsor ist die Firma COOP. Insgesamt belaufen sich die von Firmen, Stiftungen, Vereinen und Privaten gespendeten Mittel auf Fr. 1'883'000.–.

Die andere Hälfte der vom Regierungsrat gesprochenen Verpflichtungskredite aus dem Swisslos-Fonds entfällt auf die Durchführung der Vermittlungsangebote während der Startphase 2009–2019, wobei während zehn Jahren ein durchschnittlicher Nettoaufwand von Fr. 682'000.– eingeplant war. Die jährlichen Kosten konnten seit Beginn schrittweise gesenkt werden, obwohl sich die Besucherzahl, die Vermittlungsangebote und die zu betreuenden Stationen signifikant erhöht haben (vgl. Ziff. 1.3). 2017 betrug der Nettoaufwand Fr. 646'000.–. Die Reduktion des Nettoaufwands wurde angestrebt, damit 2018 und 2019 Investitionen zulasten des Swisslos-Fonds-Kredits für die Aktualisierung der technischen Vermittlungsinfrastruktur getätigt werden können.

Die Jahresrechnungen für die Phase 2013–2017 präsentieren sich wie folgt:

a) Vermittlungsaktivitäten

Tabelle 1: Jahresrechnungen Vermittlungsaktivitäten 2013–2017

	Re 2013	Re 2014	Re 2015	Re 2016	Re 2017	Total 2013–2017	Durschnitt pro Jahr
Löhne	648'988	683'171	715'074	719'191	787'289	3'553'713	710'743
AGB	93'469	114'899	99'740	104'231	114'321	526'660	105'332
Inkonvenienzen, Spesen, Weiterbildung (2013 und 2014 inkl. Zivildienstleis- tende)	71'844	35'852	7'794	11'350	10'145	136'985	27'397
Sachaufwand	387'603	368'699	362'294	423'360	339'863	1'881'819	376'364
Total Aufwand	1'201'904	1'202'621	1'184'902	1'258'132	1'251'618	6'099'177	1'219'835
Übernachtungen und Verpflegung Contubernia	-163'236	-158'189	-174'363	-204'038	-194'726	-894'552	-178'910
Vermietung von Lokalitä- ten	-7'670	-11'351	-5'150	-19'480	-6'820	-50'471	-10'094
Eintritte, Audiotouren, Veranstaltungen	-151'981	-142'371	-153'123	-165'631	-178'250	-791'356	-158'271
Führungen, Workshops, Aktivprogramme	-82'407	-96'110	-75'857	-92'582	-101'771	-448'727	-89'745
Erlös Popina	-77'233	-78'753	-73'244	-85'220	-81'272	-395'722	-79'144
Erlös Shop	-43'986	-41'572	-43'508	-44'090	-42'687	-215'843	-43'169
Römertag, Rückerstat- tung Versicherungsleis- tungen etc.	-20'499	-11'825	-12'100	-2'741	-269	-47'434	-9'487
Total Ertrag	-547'013	-540'171	-537'345	-613'782	-605'795	-2'844'106	-568'821
Saldo zulasten Swisslos-Fonds	654'891	662'450	647'557	644'351	645'823	3'255'072	651'014

Bemerkenswert ist, dass der Legionärspfad einen überdurchschnittlich hohen Eigenfinanzierungsgrad erreicht. Dieser erhöhte sich kontinuierlich und erreichte im Jahr 2016 beachtliche 49 %, im Jahr 2017 waren es 48 %. Damit erzielte der Legionärspfad den höchsten Eigenfinanzierungsgrad aller kantonalen Kulturinstitutionen. Auch im gesamtschweizerischen Vergleich ist der Eigenfinanzierungsgrad ausserordentlich hoch.

Im Jahr 2017 gingen auf dem Legionärspfad Fr. 606'000.– an Einnahmen ein. Mit 32 % erwirtschafteten die Legionärsunterkünfte Contubernia den grössten Anteil, gefolgt von den Eintritten mit 29 %.

In den verbleibenden Jahren der Pilotphase 2018 und 2019 sind für die Vermittlungstätigkeit jährliche Kosten im bisherigen Umfang plus Investitionen in die Infrastruktur budgetiert.

Tabelle 2: Budget Vermittlungsaktivitäten 2018–2019

	2018	2019
Aufwand	1'335'000	1'255'000
Ertrag	-603'500	-603'500
Saldo	731'500	651'500

b) Investitionen

Tabelle 3: Jahresrechnungen Investitionen 2013–2017

	Re 2013	Re 2014/2015	Re 2016/2017	total 2013-2017
Lazarett				
Aufwand	405'539			
Ertrag Sponsoren, Spenden und Förderstiftungen	-270'050			
Saldo Lazarett	135'489			
Wasserleitung				
Aufwand		154'409		
Ertrag Sponsoren, Spenden und Förderstiftungen		-51'084		
Saldo Wasserleitung		103'325		
Fahnenheiligtum				
Aufwand			522'913	
Ertrag Sponsoren, Spenden und Förderstiftungen			-268'030	
Saldo Fahnenheiligtum			254'883	
Infrastruktur				
Aufwand				
Ertrag Sponsoren, Spenden und Förderstiftungen				
Saldo Infrastruktur				
Total Saldo zulasten Swisslos-Fonds	135'489	103'325	254'883	493'697

Beim Ausbau der Stationen spielen auf der Einnahmenseite Drittmittel die Hauptrolle. Von 2013 bis 2017 akquirierte der Legionärspfad Spenden und Gelder von Sponsoren und von Förderstiftungen in der Höhe von rund Fr. 589'000.–, sodass in dieser Phase über die Hälfte der Investitionen für die Stationen Lazarett, Wasserleitung und Fahnenheiligtum mit Drittmitteln gedeckt werden konnten.

Das finanzielle Ergebnis der Periode 2013–2017 stellt sich insgesamt sehr erfreulich dar. Unter Einhaltung beziehungsweise Unterschreitung des gleichbleibenden jährlichen Budgets von Fr. 681'000.– gelang es den Verantwortlichen des Legionärspfads, den markanten Besucherzuwachs sowie die Weiterentwicklung und die massgebliche Ausweitung und Ausdifferenzierung der Vermittlungsinhalte und -formate zu bewältigen. Dabei konnten sie sich bei der Budgetierung und der Umsetzung nur auf wenige gesicherte Grundlagen stützen, handelt es sich doch beim Legionärspfad um ein Pionierprojekt. Zudem ist ein Unternehmen wie der Legionärspfad dem Markt, konjunkturellen Unwägbarkeiten und den Launen des Wetters ausgesetzt. Das Zwischenergebnis der laufenden Periode zeigt, dass sorgfältig geplant und in der Umsetzung verantwortungsvoll gewirtschaftet wurde.

Für die Leitung des Legionärspfads, konzeptionelle Arbeiten, Marketing, Kommunikation Kundendienst, Vernetzung und die Durchführung des Vermittlungsprogramms stehen acht bis 2019 befristete Swisslos-Fonds-Stellen zur Verfügung. Für das Vindonissa-Museum sind 70 Stellenprozente im

Stellenplan eingestellt, so dass das Römerlager Vindonissa mit einem Personalbestand von 8,7 Stellen geführt wird. Das Budget des Vindonissa-Museums beläuft sich auf netto Fr. 127'000.– pro Jahr.

In den vergangenen Jahren wurden für Sonderausstellungen im Vindonissa Museum auf Beschluss des Regierungsrats Mittel aus dem Swisslos-Fonds eingesetzt. Ab 2020 wird das Römerlager Vindonissa diese Praxis weiterführen und beim Regierungsrat finanzielle Unterstützung aus dem Swisslos-Fonds für spezielle Vermittlungsvorhaben ausserhalb des Kernbereichs öffentlicher Aufgaben beantragen.

1.5 Gesamtwürdigung der Aufbau- und Startphase

Auch wenn die Pilotphase des Legionärspfads erst 2019 abschliesst, so lässt sich bereits jetzt eine abschliessende Bilanz ziehen:

- Der Legionärspfad hat sich erfolgreich als attraktiver Kulturort mit einem spannenden, abwechslungsreichen Vermittlungsangebot, als Bildungsort und als ausser-schulischer Lernort mit Ausstrahlung in der ganzen Schweiz und nach Süddeutschland positioniert. Er konnte seinen Bekanntheitsgrad in wenigen Jahren kontinuierlich steigern, was sich in der Entwicklung der Besucherzahlen und der Herkunft der Besucherinnen und Besucher widerspiegelt.
- Nach einem sukzessiven Anstieg seit dem Start 2009 zählte der Legionärspfad im Jahr 2017 44'446 Besucherinnen und Besucher. Damit ist die regierungsrätliche Vorgabe von 45'000 Eintrittsen im Jahr 2019 bereits erfüllt.
- Mit 65 % Besuchenden aus anderen Kantonen und dem Ausland erreicht der Legionärspfad unter den Aargauer Kulturinstitutionen die höchste nationale Ausstrahlung. Er ist damit innert kürzester Zeit zu einem der wichtigsten kulturtouristischen Aushängeschilder des Kantons Aargau avanciert.
- Als Vermittlungsort römischer Geschichte und Kultur nimmt der Legionärspfad nur neun Jahre nach seiner Eröffnung gemessen an den Besucherzahlen im gesamtschweizerischen Vergleich den zweiten Platz hinter Augusta Raurica ein und übertrifft traditionsreiche Vermittlungsorte wie zum Beispiel Aventicum deutlich.
- Der Legionärspfad ist die einzige Römerstätte in der Schweiz, bei welcher das römische Militär und die römische Machtausübung im Zentrum stehen. Der Schauplatz und die Vermittlungsangebote zeichnen sich durch ein einmaliges und unverwechselbares Profil aus. Markenzeichen mit Alleinstellungsmerkmal sind das Übernachtungsangebot in den originalgetreu rekonstruierten Contubernia und die Spiel- und Themen-Touren, auf denen sich verschiedene Facetten des römischen Alltagslebens, der römischen Machtausübung und der Romanisierung nördlich der Alpen auf unterhaltsame und sinnliche Art erkunden lassen. Der ausgeprägte partizipative Ansatz der Vermittlung und der Einbezug der Besucherinnen und Besucher, die zu Akteuren auf dem historischen Schauplatz werden, sind nach heutigem Kenntnisstand einzigartig in Europa.
- Der Legionärspfad zeichnet sich durch eine ideale Kombination von Bildungs-, Erlebnis- und Ausflugsort aus. Wie kaum eine andere Kulturinstitution vermag er die breite Bevölkerung anzusprechen. Der Legionärspfad hat sich mit seinem Angebot insbesondere als kulturhistorische Marke für ein junges Zielpublikum, für Familien und Schulen, profiliert. Dieser Beitrag an eine attraktive Schweizer Tourismuslandschaft wurde 2011 mit der Verleihung des "MILESTONE", der wichtigsten Schweizer Tourismus-Auszeichnung, in der Kategorie "herausragende Projekte" honoriert.
- Mit dem Legionärspfad ist es gelungen, den seit Projektbeginn geltenden Leitgedanken zu verwirklichen, das Ergebnis der umfangreichen, vom Kanton aufgebrachten Mittel für die archäologischen Grabungen in Vindonissa in den Dienst der Bevölkerung zu stellen, das kulturelle Erbe in Wert zu setzen und dadurch auch den langfristigen Schutz sicher zu stellen.

- Mit der Zusammenführung des Legionärspfads mit dem Vindonissa Museum zum Römerlager Vindonissa innerhalb des Museum Aargau hat der Legionärspfad seine folgerichtige institutionelle Form gefunden, die ein grosses Potenzial für eine erfolgreiche Weiterentwicklung hat. Beim Legionärspfad, der bereits seit 2010 im Museum Aargau angesiedelt ist, hat sich eine intensive und fruchtbare Zusammenarbeit mit der Kantonsarchäologie und der Vindonissa-Professur eingespielt. Die erfolgreiche Zusammenarbeitsform lässt sich nun ohne Reibungsverluste auf das Vindonissa Museum übertragen.

2. Handlungsbedarf

Der Aufbau und die Weiterentwicklung des Legionärspfads konnten bisher aus Mitteln des Swisslos-Fonds und dank Drittmitteln finanziert werden. Die Finanzierung aus dem Swisslos-Fonds ist bis Ende 2019 befristet. Denn die rechtlichen Grundlagen des Kantons erlauben die Verwendung von Mitteln aus dem Swisslos-Fonds nur, wenn eine Reihe von Bedingungen erfüllt ist. Dazu gehört die Beschränkung auf befristete Projekte und auf die Anschubfinanzierung langfristiger Vorhaben sowie auf Vorhaben, die nicht zum Kernbereich öffentlicher Aufgaben gehören. Die Aufbau- und Pilotphase des Legionärspfads werden Ende 2019 abgeschlossen. Nachdem sich der Legionärspfad mit Erfolg als gesamtschweizerisch bedeutender Vermittlungsort positioniert hat und seine definitive institutionelle Struktur mit der Zusammenführung mit dem Vindonissa-Museums gefunden hat, kann der Swisslos-Fonds für den regulären Betrieb nicht mehr in Anspruch genommen werden. Deshalb beantragt der Regierungsrat dem Grossen Rat dessen Überführung in die ordentliche Rechnung, wofür ein Verpflichtungskredit für einen wiederkehrenden Bruttoaufwand benötigt wird.

3. Umsetzungsvorschlag

Gegenstand des vorliegenden Geschäfts ist die zukünftige Finanzierung des Legionärspfads im Rahmen der ordentlichen Rechnung und die Überführung der Swisslos-Fonds-Stellen in den ordentlichen Stellenplan. Der Grosse Rat soll seinen Entscheid vor dem Hintergrund einer Beurteilung der Zukunftsperspektiven fällen können. Nach der Zusammenführung des Legionärspfads mit dem Vindonissa-Museum lässt sich die zukünftige Entwicklung des Legionärspfads jedoch nicht isoliert betrachten, sondern sie wird im Folgenden als Teil der Strategie des fusionierten Vermittlungsorts "Römerlager Vindonissa" skizziert (vgl. Ziff. 1.1).

3.1 Strategie Römerlager Vindonissa

Am Beginn des Fusionsprozesses des Legionärspfads und des Vindonissa Museums analysierte die Abteilung Kultur die Stärken und Schwächen sowie die Chancen und Risiken des zukünftigen Römerlagers Vindonissa und erarbeitete darauf basierend eine Strategie für die folgenden Jahre. Die Analyse sieht das Potenzial für die zukünftige Entwicklung insbesondere in der Einzigartigkeit des Schauplatzes, dem innovativen Vermittlungskonzept des Legionärspfads sowie in der Kombination von Angeboten im Museum und auf dem Legionärspfad.

3.1.1 Potenziale

- Vindonissa war in der Antike das einzige Legionslager und damit Machtzentrum Roms in der Schweiz. Es war Motor der Romanisierung nördlich der Alpen. Mit diesem Alleinstellungsmerkmal kann das Römerlager Vindonissa an ein breites Themenfeld in der Vermittlung anknüpfen, das vom Militär über Herrschaftsausübung, römisches Alltagsleben in der Provinz, kulturellen Wandel und Austausch bis zur langfristigen Wirkungsmacht römischer Kultur reicht. Mit den Schwerpunkten "Mediterrane Lebenswelt, Romanisierung und Alltag im Legionslager" lassen sich verbindende geschichtliche Wurzeln in der römischen Antike sichtbar machen, an welche die zunehmend multikulturelle Bevölkerung anknüpfen kann.

- Der Schauplatz Vindonissa ist darüber hinaus einzigartig, weil hier mit dem Legionslager und dem habsburgischen Kloster Königsfelden auf engstem Raum zwei politische Mächte präsent sind, die das Werden Europas und die europäische Entwicklung wesentlich geprägt haben. Vindonissa hat deshalb das Potenzial, vom konkreten Schauplatz aus inhaltliche Bezüge europäischer Dimension aufzuzeigen und Fragen zum Wechselspiel kultureller Prägungen über nationale Grenzen hinaus und zu Identität zu thematisieren.
- Für die Vermittlung des Römerlagers Vindonissa steht eine Sammlung mit rund zwei Millionen von zum Teil einzigartigen und herausragenden Originalobjekten aus Vindonissa bereit. Die Vermittlung des Schauplatzes und der Objekte im Vindonissa Museum aus einer Hand ermöglicht attraktive und lehrreiche Kombiangebote.
- Der Legionärspfad hat sich zum Spezialisten für eine erlebnisorientierte und gleichzeitig wissenschaftsbasierte Vermittlung besonders für ein junges und breites Publikum und für Schulen etabliert. Wie die Befragungen zur sozioökonomischen Herkunft der Besucherinnen und Besucher zeigen, gelingt es dem Legionärspfad zudem, auch weniger kulturinteressierte Bevölkerungsgruppen anzusprechen (Ziff. 1.3). Das Übernachtungsangebot in den rekonstruierten Legionärsunterkünften ist schweizweit einzigartig. In Zukunft gilt es, diese Stärken auszuspielen und das in der Vergangenheit aufgebaute Vermittlungswissen vermehrt für die Ausstellungstätigkeit im Vindonissa Museum nutzbar zu machen.
- Das Römerlager Vindonissa hat mit der Kantonsarchäologie und der Vindonissa-Professur zwei Partner, die für die unmittelbare Verbindung zur archäologischen Praxis am Schauplatz und zur Wissenschaft bürgen. Die Zusammenarbeit hat sich bewährt und kann in der verbindenden Vermittlung noch vermehrt fruchtbar gemacht werden. Die Vermittlung profitiert zudem von der 2010 bis 2017 von der Kantonsarchäologie durchgeführten Aufarbeitung der Sammlung. Die Fundbestände sind nach aktuellen Standards inventarisiert und konserviert, die Dokumentation ist vollständig archiviert.
- Mit einem einheitlichen Auftritt kann der Vermittlungsort Vindonissa seine Ausstrahlung verstärken. Zusammen mit den zentralen Diensten des Museum Aargau lassen sich Synergien bei der Vermittlung, dem Marketing, dem Kundenservice, der Promotion und der Administration erzielen.
- Aus dem Vergleich mit anderen Vermittlungsorten der Römerzeit in der Schweiz lässt sich schliessen, dass das Besucherpotenzial im Aargau selbst, in der Ostschweiz, der Innerschweiz, dem Tessin und im angrenzenden Süddeutschland am grössten ist.

Die Risiken, die die erfolgreiche Entwicklung des Römerlagers Vindonissa beeinträchtigen könnten, sind nicht standortsbezogen, sondern betreffen die meisten Kulturinstitutionen. Zu nennen sind primär die zunehmende Zurückhaltung bei der Finanzierung durch private Geldgeber und der Finanzmangel der öffentlichen Hand sowie die grosse und laufend stärker werdende Konkurrenz im Kultur- und Freizeitbereich.

3.1.2 Strategische Ziele

Für die nächsten Jahre hat die Abteilung Kultur für das Römerlager folgende strategische Ziele formuliert:

- Der Legionärspfad und das Vindonissa Museum positionieren sich unter einem gemeinsamen Dach als schweizweit führender Ausflugsort für lebendige und handlungsaktive Vermittlung der römischen Archäologie und Geschichte mit Schwerpunkt römisches Militär.
- Im Aussenaufttritt verbinden sich Legionärspfad und Vindonissa Museum zu einer starken Marke Römerlager Vindonissa, die diesen archäologisch einzigartigen und erlebnisorientierten Lernort für die römische Geschichte und Kultur attraktiv kommuniziert.

- Der Fundplatz Vindonissa vermittelt der zunehmend multikulturell zusammengesetzten Bevölkerung mit den Schwerpunkten "Mediterrane Lebenswelt, Romanisierung und Alltag im Legionslager" die verbindenden geschichtlichen Wurzeln in der römischen Antike (Europa, Nordafrika, Vorderer Orient).
- Das Legionslager Vindonissa nimmt in der Nutzung neuer technologischer Möglichkeiten in der Geschichtsvermittlung eine Pionierrolle ein und verbindet diese mit dem Anspruch, traditionelle Vermittlungsformate zeitgemäss zu ergänzen.
- Die epochenübergreifende Verbindung von Römerzeit und Mittelalter im Verbund von Vindonissapark wird für die Ankurbelung des Kulturtourismus im Aargau gestärkt und gezielt weiterentwickelt.

Die strategischen Ziele sind dem seit Projektbeginn geltenden Leitgedanken verpflichtet, das Ergebnis der umfangreichen, vom Kanton aufgebrachten Mittel für die archäologischen Grabungen in Vindonissa in den Dienst der Bevölkerung zu stellen, das kulturelle Erbe in Wert zu setzen und dadurch auch den langfristigen Schutz sicher zu stellen.

Für die konkrete Umsetzung ist geplant, auf dem Legionärspfad den bisherigen erfolgreichen Pfad weiter zu beschreiten und die Angebotspalette laufend weiterzuentwickeln. Zudem soll das Vindonissa Museum durch eine Erhöhung des Erlebnisfaktors der Dauerausstellung und durch Kombiangebote mit dem Legionärspfad aufgewertet werden, wobei dem Vindonissa Museum verstärkt vom grossen Know-how der Verantwortlichen des Legionärspfads profitieren soll. Mit der Aufwertung des Vindonissa Museums kann das Römerlager Vindonissa als Angebot aus einer Hand und starke Marke sein Potenzial optimal ausschöpfen und seine nationale Stellung als Kulturort, wo sich Erlebnis und Bildung auf einzigartige Weise verbinden, festigen.

3.2 Benötigte Ressourcen

Um dieses Ziel zu erreichen, sollen dem Legionärspfad ab 2020 die gleichen personellen und finanziellen Mittel wie bisher zur Verfügung stehen.

Das Pilotprojekt Legionärspfad wird gegenwärtig mit acht bis Ende 2019 befristeten Swisslos-Fonds-Projektstellen geführt. Beantragt wird, diese in den ordentlichen Stellenplan wie folgt zu übernehmen:

Tabelle: Ordentliche Stellen Legionärspfad ab 2020

Funktion / Einsatzgebiet (Hauptaufgaben)	Stellen-%	Anstellung	Einsatz
Leitung - Fachliche und personelle Mitarbeiterführung der Bereiche Geschichtsvermittlung, Ausstellungen & Veranstaltungen, Besucherdienst, Administration & Controlling, Museumstechnik & Unterhalt - Fachliche Führung und Weiterentwicklung der Angebote in den Bereichen Geschichtsvermittlung, Ausstellungen & Veranstaltungen - Sicherstellen des Betriebes (Bedarfsplanung und Personaleinsatz), der Vermittlungsarbeit und des Besucher-Services auf qualitativ hohem Niveau - Positionieren des Römerlagers Vindonissa als Lern- und Erlebnisort zur römischen Geschichte und Archäologie und als kulturgeschichtliche Attraktion mit schweizweiter Ausstrahlung - Vertretung des Römerlagers Vindonissa nach innen (GL Museum Aargau) und nach aussen (Verein Freunde Vindonissapark,	60	Festanstellung (Monatslohn)	ganzjährig

Stiftung Vindonissapark, Gesellschaft Pro Vindonissa, Vindonissa Professur Universität Basel, Parkpflegewerk PDAG, OK-Römertag, OK-Lateintag etc.) – Sicherstellung der Indikatorenerhebung (Besucherzahlen etc.)			
Kurator/innen - Wissenschaftliche Recherche von Inhalten, Ausarbeitung und Umsetzung von neuen Konzepten für Vermittlungsangebote - Aktualisierung und Anpassung bestehender Vermittlungsangebote - Konzeption, Begleitung und Umsetzung von Ausstellungsprojekten - Konzeption, Organisation und Durchführung von Publikumsanlässen und Spezialveranstaltungen - Einkauf und Bewirtschaftung aller notwendigen Materialien zur Geschichtsvermittlung	150	Festanstellung (Monatslohn)	ganzjährig
Marketing - Produktion von Werbemitteln (Programme, Flyer Veranstaltungskalender etc.) - Bewirtschaftung von Homepage und digitalen Medien allgemein inkl. Social Media, App etc. - Marketing und Kommunikation allgemein (Medienverteiler, Medienmitteilungen, Inserate etc.)	20	Festanstellung (Monatslohn)	ganzjährig mit saisonalen Spitzen
Kundendienst - Kundenberatung - Annahme und Bearbeitung / Abwicklung von Reservationen im Buchungssystem	60	Festanstellung (Monatslohn)	ganzjährig mit saisonalen Spitzen
Technik - Gewährleistung des technischen Betriebes (Besucherzentrum und archäologische Stationen) - Unterhalt sämtlicher technischer und multimedialer Installationen - Verantwortlich für die betriebliche Infrastruktur und deren Unterhalt - Zuständig für sicherheitsrelevante Technik und Arbeitssicherheit	100	Festanstellung (Monatslohn)	ganzjährig mit saisonalen Spitzen
Administration und Finanzen - Führen der Buchhaltung (Debitoren / Kreditoren) und Erstellen von Rechnungsaufträgen / Fakturierungen - Erstellen von Monatsabrechnungen und Jahresabschlüssen - Auszahlung von Löhnen, Spesen und Barauslagen - Abrechnungen mit Dritten (Museumspass, RailAway etc.) - Diverse Controlling-Arbeiten	50	Festanstellung (Monatslohn)	ganzjährig
Geschichtsvermittlung - Umsetzung der Vermittlungskonzepte (Übernachtungen, Work-	220	Stundenlohn	saisonal

shops etc.) - Einsätze und Mithilfe bei Spezialveranstaltungen			
Kasse/Shop Besucherzentrum - Empfang und Beratung der Museumsbesucher vor Ort - Einführung / Erklärungen in die verschiedenen Audiotouren - Bedienung Kassen Empfang / Shop / Bistro (Ticketing, Shop- und Bistro-Artikel) - Tagesabrechnungen Kasse - Sortimentsgestaltung, Bestellwesen und Lagerbewirtschaftung Shop und Bistro	110	Festanstellung (Monatslohn)	saisonal
Kasse/Shop Besucherzentrum - Empfang und Beratung der Museumsbesucher vor Ort - Einführung / Erklärungen in die verschiedenen Audiotouren - Bedienung Kassen Empfang / Shop / Bistro (Ticketing, Shop- und Bistro-Artikel) - Tagesabrechnungen Kassen	30	Stundenlohn	saisonal
Total	800		

Die Mitarbeitenden sind mehrheitlich fest angestellt, arbeiten aber flexibel. Während der neunmonatigen Saison sowie in der Vor- und Nachsaison ist ihr Arbeitspensum wesentlich höher als in den Wintermonaten, wenn der Legionärspfad geschlossen ist. Ein Teil der Mitarbeitenden ist ausschliesslich während der Saison im Einsatz. Angestellt sind sie mit einem durchschnittlichen Jahrespensum.

Jährliches Budget Legionärspfad ab 2020

Das Budget 2020 orientiert sich an den Erfahrungswerten der Jahre 2016 und 2017. Es deckt den Betrieb des Legionärspfads inklusive Weiterentwicklung der Vermittlungsgebote ab. Zusätzlich ist berücksichtigt, dass die in die Jahre gekommene Infrastruktur vermehrt Unterhalt benötigt.

Tabelle 4: Jährliches Budget Legionärspfad ab 2020

		2020
Aufwand	Löhne	780'000
	Arbeitgeberbeiträge	114'000
	Inkonvenienzen, Spesen, Weiterbildung	11'000
	Sachaufwand	380'000
	Total Aufwand	1'285'000

Ertrag	Übernachtungen und Verpflegung Contubernia	-199'000
	Vermietung von Lokalitäten	-8'500
	Eintritte, Audiotouren, Veranstaltungen	-173'000
	Führungen, Workshops, Aktivprogramme	-97'000
	Erlös Popina	-83'000
	Erlös Shop	-43'000
	Übriger Erlös	-1'500
	Total Ertrag	-605'000
	Saldo	680'000

Anders als bisher bei der Finanzierung über den Swisslos-Fonds können nicht verwendete Mittel bei der ordentlichen Rechnung nicht auf das Folgejahr übertragen und für Investitionen in die Vermittlungsinfrastruktur zurückgelegt werden, was die Führung des Legionärspfads ab 2020 anspruchsvoller macht. So erfreulich der hohe Eigenfinanzierungsgrad ist, so stellt auch er eine Herausforderung dar, denn mit dem vorliegenden Budget müssen 47 Prozent des Aufwands durch selbst erwirtschaftete Mittel gedeckt werden, die dem Einfluss von Wetter und Konjunktur ausgesetzt sind.

4. Rechtliche Grundlagen

4.1 Kulturgesetz

Das Kulturgesetz verpflichtet den Kanton in § 21, die Objekte der archäologischen Sammlung zu erschliessen und zu erforschen sowie der Bevölkerung durch Ausstellungen, Veranstaltungen und Publikationen zu vermitteln. Bis zur Eröffnung des Legionärspfads waren die zentralen Ausstellungsorte für die archäologische Sammlung das Vindonissa-Museum in Brugg und das Römermuseum in Augst. Mit dem Legionärspfad gelingt es, die im Gesetz festgeschriebene Vermittlungsaufgabe umfassend wahrzunehmen und die einzigartige Hinterlassenschaft des Legionslagers in Vindonissa in seinem Kontext am originalen Schauplatz zu vermitteln und erlebbar zu machen.

4.2 Gesetz über die wirkungsorientierte Steuerung von Aufgaben und Finanzen (GAF) vom 5. Juni 2012 (Stand 31. Dezember 2017)

Für den Betrieb des Legionärspfads werden jährlich brutto Fr. 1'285'000.– benötigt (vgl. Ziff. 3.2).

Für mehrjährige finanzielle Verpflichtungen ist ein Verpflichtungskredit gemäss § 23 und § 24 Abs. 1 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Steuerung von Aufgaben und Finanzen (GAF) vom 5. Juni 2012 notwendig.

Zur Ermittlung der Kreditkompetenzsumme wird gemäss § 27 Abs. 2 GAF der wiederkehrende Aufwand eines Verpflichtungskredits mit dem Faktor 10 multipliziert. Beim vorliegenden Geschäft ergibt sich eine Kreditkompetenzsumme von 12,85 Millionen Franken.

Verpflichtungskredite über 5 Millionen Franken unterliegen laut § 28 Abs. 5 GAF dem Beschluss des Grossen Rats und werden ihm mit separater Botschaft unterbreitet. Bei referendumpflichtigen neuen Ausgaben kommt im Weiteren die Ausgabenbremse zum Tragen. Gemäss § 32 Abs. 1 GAF unterliegen neue Ausgaben, die dem Ausgabenreferendum unterstehen, der Zustimmung der absoluten Mehrheit aller Mitglieder des Grossen Rats. Wird keine absolute Mehrheit erreicht, so ist das entsprechende Vorhaben definitiv abgelehnt.

Wird das Vorhaben mit absoluter Mehrheit angenommen, so kann gemäss § 62 Abs. 1 lit. e der Kantonsverfassung (KV) das Behördenreferendum ergriffen werden. Schliesslich verlangt § 63 Abs. 1 lit. d KV, dass Beschlüsse des Grossen Rates über neue jährlich wiederkehrende Ausgaben von mehr als Fr. 500'000.– dem fakultativen Referendum unterstellt werden. Auf Begehren von 3'000 Stimmberechtigten muss ein entsprechendes Vorhaben der Volksabstimmung unterbreitet werden (fakultatives Referendum). Bei einem Vorhaben, das dem fakultative Referendum untersteht, wird vorgängig eine Anhörung durchgeführt, damit die politischen Kantonalparteien, interessierte Organisationen sowie Personen dazu Stellung nehmen können (§ 66 Abs. 2 KV).

5. Auswirkungen

5.1 Personelle und finanzielle Auswirkungen

Netto belaufen sich die Betriebskosten pro Jahr auf Fr. 680'000.–. Im AFP 2018–2021 sind die benötigten Mittel eingeplant.

Der budgetierte Aufwand beträgt Fr. 1'285'000.–. Demgegenüber steht ein budgetierter Ertrag von Fr. 605'000.– (vgl. Ziff. 3.2). Der beantragte Verpflichtungskredit mit einem jährlich wiederkehrenden Bruttoaufwand bemisst sich am budgetierten Aufwand und beläuft sich somit auf Fr. 1'285'000.–.

Für den Legionärspfad sollen die acht bis Ende 2019 befristeten Swisslos-Fonds-Stellen in ordentliche Stellen überführt werden. Sie sind im ordentlichen Stellenplan 2020 eingestellt.

5.2 Auswirkungen auf die Gesellschaft

Das Interesse für die Archäologie und generell für die Erforschung der eigenen Vergangenheit hat in den letzten Jahren zugenommen. Es ist unbestritten, dass Geschichte zum Verständnis der Gegenwart einen wichtigen Beitrag leistet und Orientierung für die Zukunft bietet. Die spielerische und erlebnisorientierte Vermittlung auf dem Legionärspfad vermag dieses Bedürfnis für eine breite Bevölkerung und insbesondere ein junges Publikum hervorragend zu erfüllen. Besonders wertvoll ist die enge Verbindung zur Wissenschaft. Am authentischen Schauplatz wird nicht nur die Geschichte sinnlich erfassbar, sondern ebenso deren Erforschung auf der Grundlage kritisch gesichtetem Quellenmaterial, was in Zeiten alternativer Fakten wichtig ist.

Der Legionärspfad ist ein attraktiver Erlebnis- und ein hervorragender Bildungsort. Für den Aargauer Kulturtourismus ist er ein Aushängeschild ersten Ranges. Den Schauplatz Vindonissa zeichnet zudem aus, dass hier mit dem Legionslager und dem habsburgischen Kloster Königsfelden auf engem Raum zwei politische Mächte präsent sind, die das Werden Europas und die europäische Entwicklung wesentlich geprägt haben. Vindonissa hat deshalb das Potenzial, vom konkreten Schauplatz aus inhaltliche Bezüge europäischer Dimension aufzuzeigen und Fragen zum Wechselspiel kultureller Prägungen über nationale Grenzen hinaus und zu Identität zu thematisieren. Der Aargau verfügt damit über einen unvergleichlichen Kulturort mit Alleistellungsmerkmal und Ausstrahlung in die ganze Schweiz.



Abb. 9 Kulturtouristische Tafel auf der A1 zum Vindonissapark mit der Abbildung eines Legionärs und der Klosterkirche Königsfelden

5.3 Auswirkungen auf die Gemeinden

Brugg und Windisch sind, neben dem Publikum und insbesondere den Schulen, die grossen Nutzniesser des Legionärspfads. Untersuchungen zeigen, dass das lokale Gewerbe von Kulturinstitutionen wirtschaftlich profitiert. Was sich in mehreren Studien am Beispiel anderer Standorte nachweisen liess, trifft sicher auch auf Brugg und Windisch zu. Das Römerlager Vindonissa ist für die Tourismusregion Brugg und die Bekanntheit der beiden Standortgemeinden über die Region hinaus von massgebender Bedeutung.

6. Weiteres Vorgehen

Anhörung	Mai bis Anfang Juli 2018
Verabschiedung der Botschaft durch Regierungsrat	November 2018
Beratung im Grossen Rat	März 2019
Referendumsfrist	2. Quartal 2019
Überführung Legionärspfad in die ordentliche Staatsrechnung	1. Januar 2020

7. Geplanter Antrag an den Grossen Rat

Für den Betrieb des Legionärspfads in der Organisationseinheit Römerlager Vindonissa (Museum Aargau) wird ein Verpflichtungskredit mit einem wiederkehrenden Bruttoaufwand von Fr. 1'285'000.– beschlossen.